

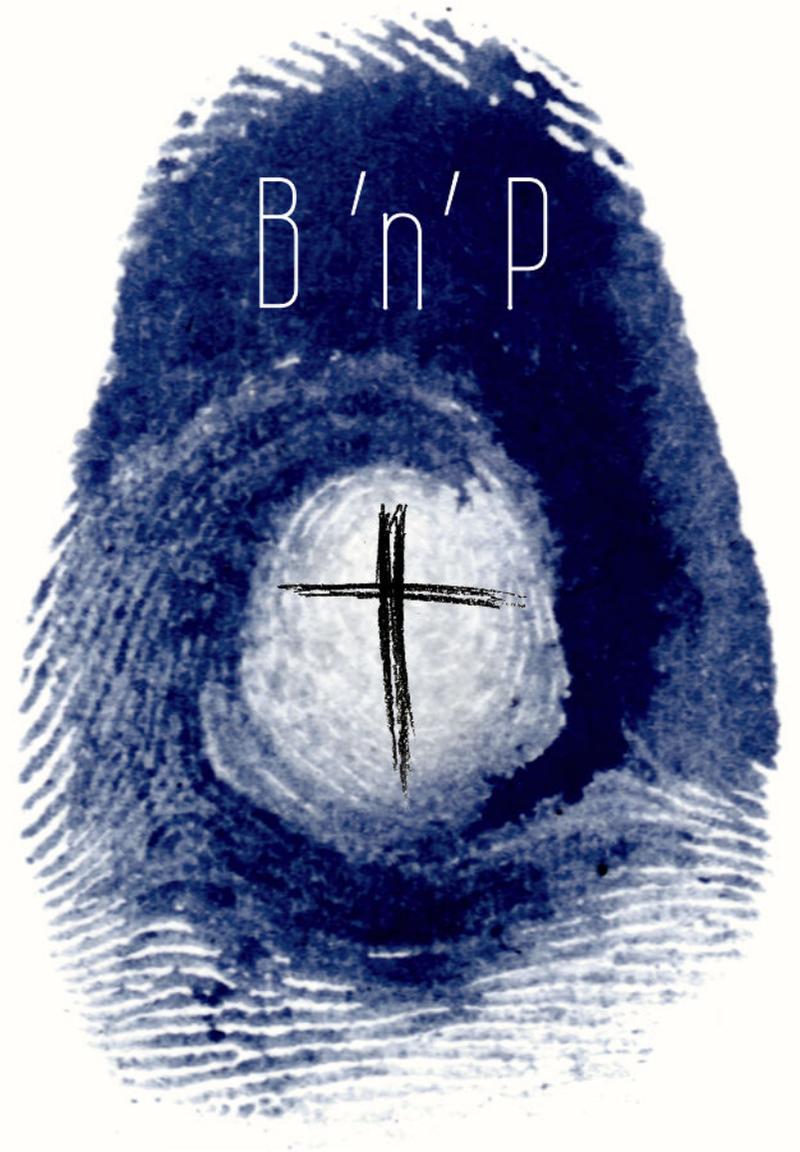
Believe and Pray

28. Juni 2015

„Das Gesetz und die Freiheit“

Bergpredigt Teil V

Bischof Stefan Oster



Das Gesetz und die Freiheit

Bergpredigt Teil V

Denkt nicht, ich bin gekommen, um das Gesetz und die Propheten aufzuheben. Ich bin nicht gekommen, um aufzuheben, sondern um zu erfüllen. Amen, das sage ich euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird auch nicht der kleinste Buchstabe des Gesetzes vergehen, bevor nicht alles geschehen ist. Wer auch nur eines von den kleinsten Geboten aufhebt und die Menschen entsprechend lehrt, der wird im Himmelreich der Kleinste sein. Wer sie aber hält und halten lehrt, der wird groß sein im Himmelreich. Darum sage ich euch: Wenn eure Gerechtigkeit nicht weit größer ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.

Mt 5, 17 - 20

Wiederholung

Salz der Erde - Licht der Welt:

Mit Jesus leben ist im Licht leben. Ihn kennen, mit ihm vertraut sein heißt, im Licht leben. Wenn er wiederkommt, würden wir ihn und er uns erkennen? Weil wir in seinem Licht gelebt haben? Weil wir nach seinem Geschmack sind (Salz)? Oder würde er uns überraschen, wie den Dieb in der Nacht?

Wir freuen uns also (wir sind selig), dass wir leben dürfen, was wir schon sind: Salz der Erde, Licht der Welt.

Was heißt: Jesus erfüllt das Gesetz?

Der Text steht wahrscheinlich im Kontext einer Diskussion darüber, ob Jesus sich gegen das Gesetz des Mose gewendet hat.

„Wir haben ihn [Stephanus] nämlich sagen hören: Dieser Jesus, der Nazoräer, wird diesen Ort zerstören und die Bräuche ändern, die uns Mose überliefert hat.“ (Apg 6, 14)

Bringt also Jesus etwas Neues, indem er das Gesetz aufhebt? Jesu Antwort in der Bergpredigt lautet: Nein, ich bin gekommen, zu erfüllen, was im Gesetz und bei den Propheten über mich geschrieben steht. Alles verweist auf ihn. Und doch ist in ihm zugleich etwas Neues da; Jesus erfüllt alles, indem er den inneren Sinn des Gesetzes deutlich macht und ihn in Liebe überbietet.

Was heißt: Jesus erfüllt das Gesetz?

Erfüllen und Überbieten:

Bergpredigt: „Euch ist gesagt worden ..., ich aber sage euch ...“ (z.B. über Ehebruch, Schwören, Vergeltung, Feindesliebe)

Verklärung auf dem Berg mit Mose und Elija (= Gesetz und Propheten)

„Dann sprach er zu ihnen: Das sind die Worte, die ich zu euch gesagt habe, als ich noch bei euch war: Alles muss in Erfüllung gehen, was im Gesetz des Mose, bei den Propheten und in den Psalmen über mich gesagt ist.“ (Lk 24, 44)

Messianische Erfüllung

Im alten Testament gibt es die Erwartung des Messias mit vielen verschiedenen Akzenten, z. B:

Ein Prophet wie Mose; Ein Herrscher (König) aus dem Hause Davids; Ein priesterlicher Mittler zwischen Mensch und Gott, der den Bund erneuern wird; Ein Befreier, Erlöser und Erretter, der Sünden vergibt; Eine rätselhafte Gestalt wie der Gottesknecht (Jes 42); Ein Herrscher der Endzeit, der die Gerechtigkeit wieder aufrichten wird; Ein Friedensstifter, der von Jerusalem aus die ganze Welt regieren wird; Einer, der Gottes wahres, unverstelltes Wort verkündigt und Träger seines Geistes ist - und der den Geist geben kann; ...

All diese Erwartungen erfüllt und überbietet Jesus. Er ist der Erwartete und doch zugleich ganz anders. Das sieht freilich nur der Glaube mit dem Herzen.

Das Verhältnis von Gesetz und Freiheit

Das Gesetz im positiven Sinn gesehen, ist der Rahmen der Möglichkeiten, durch den du lernst, frei zu werden.

Es gibt keine Liebe ohne Verbindlichkeit, ohne Treue, d.h. ohne Gesetz. Aber wenn dem Gesetz die Liebe fehlt, fühlt es sich an wie Sklaverei (z.B. unglückliche Ehe). Und umgekehrt: Wenn der Liebe das Gesetz fehlt (innerer Halt, innere Verbindlichkeit), wird sie zur bloßen Beliebigkeit.

Das Verhältnis von Gesetz und Freiheit

Was heißt also: „ Wenn eure Gerechtigkeit nicht weit größer ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.“ ?

Bsp: Lk 18, 9 - 14: Pharisäer und Zöllner

Der Pharisäer macht offenbar alles richtig: Gebet, Dank, Almosen, rechte Lebensführung. Aber der Zöllner geht gerechtfertigt nach Hause, der andere nicht.

Entscheidende Fragen: Hast du dein Herz bei Gott? Erkennst du Gott als Gott an? Erwartest du das, was dich gerecht macht, allein von ihm?

Das heißt, die Gerechtigkeit des Zöllners ist größer als die des Pharisäers, weil er sich von Gott gerecht machen lässt und nicht meint, er kann es selber.

Einigen, die von ihrer eigenen Gerechtigkeit überzeugt waren und die anderen verachteten, erzählte Jesus dieses Beispiel: Zwei Männer gingen zum Tempel hinauf, um zu beten; der eine war ein Pharisäer, der andere ein Zöllner. Der Pharisäer stellte sich hin und sprach leise dieses Gebet: Gott, ich danke dir, dass ich nicht wie die anderen Menschen bin, die Räuber, Betrüger, Ehebrecher oder auch wie dieser Zöllner dort. Ich faste zweimal in der Woche und gebe dem Tempel den zehnten Teil meines ganzen Einkommens. Der Zöllner aber blieb ganz hinten stehen und wagte nicht einmal, seine Augen zum Himmel zu erheben, sondern schlug sich an die Brust und betete: Gott, sei mir Sünder gnädig! Ich sage euch: Dieser kehrte als Gerechter nach Hause zurück, der andere nicht. Denn wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt, wer sich aber selbst erniedrigt, wird erhöht werden.

Lk 18, 9 - 14